

Zeugen dieses Massenmordes. Es war schwer, selbst als deutscher politischer Gefangener angesichts dieses Massenmordes an Russen, Tschechen, Polen und Angehörigen anderer Nationalitäten in den Augen der Häftlinge anderer Nationen als Deutsche bestehen zu können. Und doch erwarben sich deutsche Kommunisten und Antifaschisten in allen KZ durch ihre solidarische Haltung das Vertrauen der besten Menschen aus Polen, aus der Tschechoslowakei, aus der Sowjetunion, aus den anderen Ländern, und als mit Jalta die Grenzfrage zur Diskussion im Lager kam, verpflichteten wir uns gegenseitig, unter anderem der Pole Cyrankiewicz und andere, daß wir in unseren Ländern für die Versöhnung unserer Völker kämpfen werden, wenn wir die Freiheit erleben sollten. Und es war der polnische Ministerpräsident Cyrankiewicz vom KZ Mauthausen und der tschechoslowakische Ministerpräsident Zapotocky vom KZ Sachsenhausen, die mit Walter Ulbricht die Freundschaftsverträge abschlossen.

(Lebhafter, anhaltender Beifall)

So wurde der Beweis erbracht, wie unter hervorragender Führung der Arbeiterparteien die neuen demokratischen Kräfte in den fortgeschrittenen Ländern imstande sind, eine neue Welt des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern aufzubauen.

Die geschaffenen freundschaftlichen Beziehungen mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien werden dem deutschen Volke weiter helfen, die demokratischen Kräfte in ganz Deutschland zu stärken, den Kampf für die Einheit Deutschlands und für den Frieden zu führen. Sie werden ihnen schließlich bei der Erreichung der Ziele helfen, die sich die Nationale Front des demokratischen Deutschland gestellt hat; denn das ist vollständig neu in den Beziehungen Deutschlands zu anderen Völkern, daß die gemeinsam Unterzeichneten Deklarationen ausdrücklich von der gegenseitigen Unterstützung im Kampf für den friedlichen Aufbau und die Errichtung einer demokratischen Ordnung im Interesse der einzelnen Nationen im Kampf für den Frieden sprechen.

Die Freundschaftsverträge werden nicht ohne großen Einfluß auf die Entwicklung in Westdeutschland bleiben. Sie sind ein direkter Schlag gegen die anglo-amerikanischen Kriegshetzer und ihre westdeutschen Lakaien. Sie erschweren nicht nur deren kriegstreiberisches Werk in Westdeutschland, sondern sie stärken alle Friedenskräfte in Westdeutschland. Sie werden neue Impulse für die Weiterführung der Unterschriftensammlung zur Ächtung der Atombombe geben und -auch das große Friedenstreffen der hunderttausend westdeutschen Jugendlichen im Herbst dieses Jahres im Ruhrgebiet und den Friedenstag der westdeutschen Frauen im September dieses Jahres mit neuer Kraft beflügeln. Die Freundschaftsverträge sind eine weitere gewaltige Stärkung des großen Weltfriedenslagers, an dessen Spitze die Sowjetunion steht. Wir haben das Vertrauen in die Regierung, daß auf der Grundlage der freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion und zu den Volksdemokratien und darüber hinaus mit allen friedliebenden Menschen in der Welt die demokratische Entwicklung auf dem Wege zu einer blühenden Zukunft weiter von Erfolg zu Erfolg gehen wird.

(Lebhafter Beifall)

Präsident Dieckmann:

Als letzter Redner in der Aussprache des Hauses über die Erklärung der Regierung zu Fragen der Außenpolitik spricht nunmehr der Herr Abgeordnete Hermann Gerigk für die Freie Deutsche Jugend, der den Entschließungsantrag sämtlicher Fraktionen der Volkskammer, der dem Hause nunmehr gedruckt als Drucksache Nr. 100 vorliegt, verlesen und erläutern wird.

Ich erteile dem Herrn Abgeordneten Gerigk das Wort.

Abg. Gerigk (FDGB/FDJ u. a.):

Durch die zielbewußte Friedens- und Freundschaftspolitik hat die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik eine Tat von historischer Bedeutung vollbracht. Hier sind nicht formale Verträge abgeschlossen worden, sondern hier haben Völker zueinander gefunden, die ihre gemeinsamen Interessen erkannt haben und deren Weg in die Zukunft unabänderlich ein gemeinsamer sein wird. Die politischen, wirtschaftlichen und die kulturellen Bündnisse sind insbesondere deshalb so feste Bande der Völkerverständigung, weil die Jugend dieser Völker ein gemeinsames Interesse hat, nämlich sich im Frieden eine glückliche Zukunft zu schaffen. Diese Jugend lernt und arbeitet im gleichen Geist, diese Jugend hat die gleichen Vorbilder und die gleichen Lehrmeister. Das große Deutschlandtreffen der Jugend hat den Beweis erbracht, daß die deutsche Jugend auf der Seite der Regierung steht, die durch ihre Politik eine Regierung der Jugend, u n s e r e Regierung geworden ist.

Die Jugend dieser Völker weiß aber auch, daß sie einen gemeinsamen Gegner hat: den anglo-amerikanischen Imperialismus, der sie zum Kanonenfutter eines neuen Weltkrieges mißbrauchen will. Diesen schändlichen Absichten ein Nein und ein Niemals entgegenzusetzen heißt unsere Anstrengungen im Kampf um den Frieden noch entschlossener fortsetzen. Das jämmerliche Geschrei der Kriegshetzer beim Deutschlandtreffen zeigte ihre Ohnmacht, und die deutsche Jugend erkannte ihre Stärke. Wir werden nach dieser gewonnenen Friedensschlacht nicht ausruhen. Unser Kampf ist nicht eher beendet, als bis der letzte Kriegshetzer aus Deutschland hinausgeworfen ist.

(Beifall)

Wenn wir jetzt das Treffen der 100 000 Friedenskämpfer an Rhein und Ruhr vorbereiten, so werden unsere Friedensfanfaren vor den Palästen der Unterdrücker der deutschen Jugend ihnen klar machen, daß ihre Tage gezählt sind. Der nationale Befreiungskampf unseres Volkes und der aktive Anteil seiner Jugend werden die Kraft sein, die den beschrittenen Weg verbreitert und das Vertrauen bei den friedliebenden Völkern festigt. Wir werden nicht müde werden, durch unseren vorbildlichen Einsatz und durch die Stärkung unseres Verbandes als der großen Schule im Kampf um den Frieden den Boden zu festigen, auf dem allein diese Abkommen geschlossen werden konnten. Das bedeutet insbesondere, daß wir die gesamte deutsche Jugend zur ewigen Freundschaft mit der Sowjetunion und unserem großen Vorbild, dem Komsomol, erziehen. Seine Hilfe und sein Vertrauen haben uns den Weg in die Reihen der internationalen Jugendbewegung geebnet.

Wenn ich im Namen aller Fraktionen dieses Hauses die Entschließung vorlegen darf, so bedeutet dies uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich.

Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

Entschließung

aller Fraktionen der Provisorischen Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik zu den mit der Republik Polen, der Tschechoslowakischen Republik und der Volksrepublik Ungarn geschlossenen Abkommen und Vereinbarungen.

Die Provisorische Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik begrüßt die Unterzeichnung der Deklarationen und den Abschluß der Abkommen, Protokolle und der anderen Vereinbarungen, die die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik durch ihre bevollmächtigte Delegation unter Leitung des Stellvertreters des Ministerpräsidenten, Herrn Walter Ulbricht, mit den Regierungen der Polnischen Republik, der Tschechoslowakischen Republik und der Volksrepublik Ungarn getroffen hat.